

# Neue Rechte für Schwabach

„Halsgerichtsbarkeit“ stärkt Stellung des Rats — Folge 216

Der Landkreis Roth mit seinen 16 Gemeinden und deren Ortsteilen sowie die kreisfreie Stadt Schwabach haben eine vielfältige und lange Geschichte. Unser Mitarbeiter Robert Unterburger eilt im Sauseschritt durch die Jahrhunderte und bereitet die Heimatgeschichte in Form von Zeittafeln chronologisch auf. Lesen Sie die Folge 216 unserer Serie:

**1384:** Michael Beheim aus Nürnberg, der Stadt und Amt Roth vom Burggrafen von Nürnberg in Pfandtschaft hat, besitzt einen Eichstätter Zehent in Wallesau. Die Besitzungen der Hilpolte „vom Stain“ übernimmt der Herzog Stephan von Ingoilstadt.

**1384:** Cuntz Rorbein aus Nürnberg hat ein Gut in „Bayerisch-Hofstetten“ (Hofstetten bei Roth) als Mannlehen vom Bischof von Bamberg.

**Letztes Drittel des 14. Jahrhunderts:** Das Rother Stadtswappen entsteht vermutlich in dieser Zeit. Die genaue Entstehungszeit ist nicht bekannt, weil es für Roth keine Urkunde über die Verleihung gibt.

**1384, 15. Februar:** Ruprecht von der Pfalz und Burggraf Friedrich V. von Nürnberg verleihen der Stadt Schwabach („Swabach“) das Recht der Halsgerichtsbarkeit (= hohe Gerichtsbarkeit). Die Verleihung an die Bürgermeister, den Rat und die Bürger der Stadt Schwabach verstärkt die Stellung des Rats der Stadt Schwabach. Die Räte dürfen nun über Leib und Leben richten, wenn der Beschuldigte vor dem Richter und zwei Schöffen ohne Fohler seine Tat gestanden hat. Der Rat fällt das Urteil selbst „auf Grund von Geständnissen, die vor Richter und Schöffen gemacht worden sind“.

**1384:** In diesem Jahr wird in Heideck neben dem heutigen Gasthaus „Post“ ein Haus errichtet, das als ältestes Fachwerkhaus der Stadt Heideck gilt. Auch das Haus daneben ist etwa so alt, allerdings ist dieses Gebäude noch nie untersucht worden, so dass das Baujahr unbekannt ist.

**1385:** Vor ihrem Aussterben gründen die Hilpoltheiner Herren von Stein in ihrer Stadt ein Chorherrenstift mit sechs Priestern. Die Stiftung ist so reich mit Grund und Vermögen ausgestattet, dass die Geistlichen noch in den Zeiten der Reformation ihr gutes Auskommen haben.

ROBERT UNTERBURGER  
(Fortsetzung folgt)

# „Klinik hat Priorität“

Gesundheitsministerin Melanie Huml informierte sich in Roth

VON TOBIAS TSCHAPKA

Die bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml besuchte die Rother Kreisklinik, informierte sich über das Demenzprogramm der Klinik und ließ sich vom Alltag in beengten Räumen berichten.

**LANDKREIS ROTH** – Bei ihrer Stippvisite in Roth wollte sich die Ministerin gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Marlene Mortler und dem Landtagsabgeordneten Volker Bauer ein Bild von mehreren Stationen machen. Der Chefarzt und ärztliche Direktor Dr. Dirk Asshoff schilderte die Situation des im Jahr 1984 gebauten Krankenhauses. In den vergangenen Jahren habe sich auf dem Weinberg viel getan, zum Beispiel durch den Bau der beiden Gesundheitszentren. Die Gründung der Palliativstation sowie die Einführung einer Demenzbetreuung bezeichnete Asshoff als „großen Erfolg“.

## 100-Millionen-Euro-Umbau

Dennoch stünden an der Kreisklinik massive bauliche Veränderungen an, „von der Endoskopie bis zur Intensivstation, die alle dringend Erneuerungsbedarf haben“. Die Pläne für den rund 100 Millionen Euro teuren Komplett-Umbau der Kreisklinik liegen schon auf dem Tisch. Nur wenn es losgeht, ist fraglich, denn die Klinik wurde heuer, wie berichtet nicht im „Jahreskrankenhausbauprogramm“ des Freistaats berücksichtigt.

Staatsministerin Huml zeigte sich optimistisch, dass ein positiver Bescheid nächstes Jahr kommen könnte – allerdings ohne eine feste Zusage zu geben, denn sie könne der Entscheidung der beteiligten Gremien nicht vorgreifen. „Fest steht jedenfalls, dass wir ihre Klinik priorität behandeln und dass Sie ganz vorne mit dabei sind“, so Huml, die den geplanten Umbau als eine Notwendigkeit bezeichnete und ihren Besuch auch dafür nutzen wollte, Argumente für die Dringlichkeit des Antrags zu sammeln. „Ich habe selbst in Krankenhäusern gearbeitet, da schaut man ganz anders hin, wenn man durch die Gänge läuft“, so die Ministerin und Ärztin.

Während des Rundgangs besuchte die Delegation auch die „Plauderstube“, ein mit rustikalen alten Möbeln und seniorengerechten Spielen eingerichteter Raum, der demenzkranken Menschen helfen soll, sich längst vergessene Erinnerungen wieder ins Gedächtnis zu rufen. Die stellvertretende Pflegedienstleiterin Bettina Honeiser berichtete vom Demenzprogramm der Klinik, die auf einen Pool von 17 ehrenamtlichen Demenzbegleitern zurückgreifen kann, „die immer sofort da sind, wenn man sie braucht. Egal ob nachts oder am Wochenende“.



Ein Besuch in der Plauderstube: Die stellvertretende Pflegedienstleiterin Bettina Honeiser (sitzend, links) informierte Gesundheitsministerin Melanie Huml (2.v.re.) über das Demenzprogramm der Rother Kreisklinik. Foto: Tobias Tschapka

„Tolles Projekt“  
Außerdem habe man sechs zu Demenzberatern fortgebildete Pflegekräfte sowie zwei gerontopsychiatrische Fachkräfte. Dennoch würde das nicht reichen, denn die Zahl der demenzkranken Patienten steige jedes Jahr. Deshalb würde man sich auch noch zwei dringend benötigte hauptamtliche Betreuungsassistenten wünschen.

Der Förderkreis der Kreisklinik, der bereits zu 100 Prozent die Finanzierung der „Plauderstube“ übernommen hatte, habe schon Mittel in Aussicht gestellt, und auch ein Förderantrag wurde bereits an den Frei-

staat gestellt. Melanie Huml erkannte den großen Aufwand an, den die immer größere Zahl von Demenzkranken für das Personal bedeuten würde und bezeichnete die „Plauderstube“ als ein tolles Projekt.

Abschließend führte der Rundgang die Besucher in die Intensivstation, in der deren Leiterin Evelyn Lehmeier über den Stationsalltag in den sehr beengten Räumen berichtete. Unter dem Platzmangel würden neben der Hygiene vor allem die Privatsphäre der Patienten, und somit der Datenschutz, leiden. „Der Blick ins Grüne ist der einzige Luxus, den wir unseren Patienten auf der Intensivstation bieten können“, machte Nadine Ortner, die Assistentin des Vorstands, deutlich. Alles gute Gründe, warum die Kreisklinik Roth dringend einen Umbau benötige.

Aber nicht nur in die Räume und Ausrüstung müsse investiert werden, sondern auch in ein modernes Verkehrskonzept für den medizinischen Campus auf dem Weinberg. „Wir ersticken in Autos“, so Chefarzt Dr. Asshoff. Außerdem würde die Klinik dringend wieder einen Hubschrauberland-

platz benötigen. Der Chefarzt begrüßte es, dass die Ministerin sich vorsichtig optimistisch über eine baldige Förderung des geplanten Großprojekts äußerte. „Es stellt für unser Personal eine große Motivation dar, wenn sie in der Gewissheit ihren Dienst verrichten, dass sich die Umstände hier bald bessern werden“, so der Chefarzt.

## Schwarze Null

Auch Huml betonte, dass es sich bei der hoffentlich bald kommenden Millionenförderung „vor allem um eine Investition in die Mitarbeiter handle“. Verdient hätte es die Kreisklinik, fand Volker Bauer. „Die Tatsache, dass hier zu Jahresende immer eine schwarze Null herauskommt, zeigt, dass die Kreisklinik funktioniert und von kompetenten Menschen geführt wird“, so der Landtagsabgeordnete.

Nach dem über einstündigen Besuch hatte die Ministerin noch einen weiteren Termin im Landkreis. In Hilpolstein referierte sie vor den Mitgliedern der Hilpoltheiner CSU über aktuelle Themen aus der Gesundheits- und Pflegepolitik.

## Grußwort

Liebe Freunde der Rudelsdorfer Kirchweih,

zur Rudelsdorfer Kirchweih vom 9. bis 14. August 2017 lade ich Sie recht herzlich ein. Seit Jahren garantieren die Rudelsdorfer auf ihrer zünftigen Wirtshauskirchweih hervorragende Kirchweihsmankerl und beste Stimmung.



Rudelsdorf ist ein kleines und liebenswertes Dorf im idyllisch gelegenen Aurachtal. Im Mittelpunkt des Dorfgeschehens stand schon immer das Gasthaus „Rotes Ross“.

Heute zählt der Landgasthof Zwick-Seitzinger zu den beliebtesten Ausflugsgaststätten im Kammersteiner Land. Eine kleine Kapelle ziert den Dorfplatz. Derzeit wird das Gebäude saniert. Es wird künftig als „Ort der Stille“ für alle Rudelsdorfer und Gäste öffentlich zugänglich sein.

Ich hoffe sehr, dass ich Sie beim zünftigen Bieranstich mit den Kerwaboum am Freitagabend begrüßen kann. Natürlich werden wir wieder gemeinsam lustige Kirchweihlieder singen. Ein Kirchweihgottesdienst in der Hofscheune gehört in Rudelsdorf dazu.

In Rudelsdorf wird das fröhliche Feiern und gesellige Beisammensein groß geschrieben. Das haben die Rudelsdorfer mit ihrem engagierten Ortsverein schon oft eindrucksvoll bewiesen. Mit viel Eigeninitiative haben die Rudelsdorfer ihre alte Tabakhalle saniert. Es ist ein schöner Treffpunkt für die Dorfgemeinschaft entstanden. Dort soll auch das Infozentrum „Tabakbau in Franken“ eingerichtet werden. Im Rahmen der Dorferneuerung wird Rudelsdorf in den nächsten Jahren enorm aufgewertet und damit an Lebensqualität gewinnen.

Die ausgesprochen familiäre Atmosphäre in Rudelsdorf und die zuvorkommende Bewirtung der Wirtsfamilie Zwick-Seitzinger überzeugt mit Qualität und Stil. Lore und Andreas haben mit viel Liebe und Freude ihren Landgasthof schön eingerichtet. Die geschmackvoll gestaltete Hofscheune ist zu einem echten Wohlfühlort geworden.

Ein Kirchweihtag in Rudelsdorf ist immer ein besonderes Erlebnis. Ein Fest, auf das ich mich jedes Jahr freue. Unseren Gästen aus nah und fern wünsche ich frohe, heitere und unbeschwerte Kirchweihstage in Rudelsdorf. Wir alle freuen uns auf Ihren Besuch.

Herzlichst, Ihr/ueuer **Walter Schnell**,  
Erster Bürgermeister der Gemeinde Kammerstein

# Rudelsdorf

## KIRCHWEIH

vom 9. bis 14. August 2017

Fotos: oh

## SCHNEIDER

**Bauelemente Bau GmbH & Co. KG**

- Aluminium, Kunststoff
- Fenster, Dachfenster
- Haustüren
- Rollläden, Insektenschutz
- Komplettmontage
- Überdachungen, Terrassendächer

91575 Veitsaurach D2, Telefon 0 98 71 / 408, Fax 0 98 71 / 1020

## Kübler's

GmbH & Co. KG

Erdbau Rodung Baumfällung  
Land- und forstwirtschaftliche Lohnarbeiten

91126 Kammerstein  
Mobil 0160 - 8980397

[www.kueblers-gmbh.de](http://www.kueblers-gmbh.de)

## Landgasthaus Zwick

Heilsbronner Str. 3 ♦ 91126 Rudelsdorf ♦ Tel. (0 98 71) 368

Liebe Gäste aus nah und fern, die Kirchweih in Rudelsdorf liegt nun nicht mehr fern. Drum laden wir Sie herzlich ein von Mittwoch, 9. 8., bis Montag, 14. 8. 2017, unsere Gäste zu sein.

**Mittwoch:**  
Schaschlikessen, Schlachtschüssel & Kotelett

**Mittwochabend:**  
mit dem „Vuglwild aus Mäbenberg“, Barbetrieb

**Donnerstag:**  
Schlachtschüssel, Salzknöche, geb. Leber und Kotelett

**Donnerstagabend:**  
mit der „Kammersteiner Blasmusik“

**Freitagabend:**  
mit „Alexandra Schmied“ – urig, fetzig & modern  
19 Uhr: Aufstellen des Kirchweihbaumes  
ca. 20 Uhr: Bieranstich mit 1. Bürgermeister Walter Schnell  
ab 21 Uhr: Barbetrieb

**Samstagabend:** mit dem „Hoderlumpen“

**Sonntag:**  
10 Uhr: Festgottesdienst in der Scheune mit Pfarrer Müller-Bardorff  
ab 14.30 Uhr: Tanzcafe mit „Jack“

**Sonntagabend:** mit dem „Sobers Hans“

**Montagabend:**  
mit der „Original Gadozburger Blasmusik“, Barbetrieb

Genießen Sie täglich unsere reichhaltige Speisekarte.

Auf Ihren Besuch freuen sich Fam. Seitzinger und Zwick mit Team sowie die Kerwaboum und -madli Rudelsdorf.

[www.landgasthaus-zwick.de](http://www.landgasthaus-zwick.de)  
[www.eventscheune-zwick.de](http://www.eventscheune-zwick.de)